



Mitarbeiter von Schweizer feiern 25-jähriges Dienstjubiläum

SCHRAMBERG (pm) - Zu einem festlichen Dinner in der Villa Junghans hatte die Geschäftsleitung der Schweizer Electronic AG ihre Mitarbeiter geladen, die in diesem Jahr das 25-jährige oder 40-jährige Bestehen ihres Arbeitsvertrags feiern. Darüber berichtet das Unternehmen in einer Pressemitteilung.

„Wenn man als 16-Jähriger seine Ausbildung beginnt, kann man sich noch nicht so ganz sicher sein, ob man die richtige Firma und den richtigen Beruf gewählt hat. Anhand der Erfahrung, die ich während meiner verschiedenen Tätigkeiten bei Schweizer sammeln konnte, kann ich nach 25 Jahren behaupten, dass meine Wahl eine gute war. Vor allem für die Chance zur Umorientierung in Richtung Einkauf, nach der Krise im Jahr 2009, bin ich der Firma sehr dankbar“, lautet das Fazit von Heiko Erath, der 1990 seine Ausbildung als Werkzeugmechaniker begann und heute im operativen Einkauf tätig ist.

Für Heiko Erath und die meisten anderen Jubilare war das Jahr 1990 ein Start in ein neues Berufsleben und somit auch einen neuen Lebensabschnitt. Auch bei der Schweizer Electronic AG, die gerade ein Jahr vorher an die Börse gegangen war, gab es Neuerungen: 1990 wurden erstmalig mehrlagige Leiterplatten mit Durchkontaktierung produziert. Politisch war das Jahr ebenfalls von Änderungen begleitet, wobei die deutsche Wiedervereinigung ein Jahr nach dem Fall der Mauer wohl eines der prägendsten Ereignisse der Geschichte war.

„Als Unternehmen, das sich in einem so dynamischen Markt wie dem der Elektroindustrie bewegt, müssen wir besonders gut aufgestellt sein, neue Trends möglichst weit im Voraus erkennen und schnell agieren können, um diese umzusetzen. Dabei bauen wir auf Sie, als unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Fundament unseres Erfolgs sind“, so Dr. Maren Schweizer in ihrer Ansprache an die Jubilare.

Zu den diesjährigen Jubilaren bei Schweizer gehören in alphabetischer Reihenfolge: Pero Bosnjak, Heiko Erath, Marion Haas, Thomas Haas, Dietmar Kammerer, Alfred Knobel, Karl-Heinz Moosmann, Robert Müller, Helmut Schneider, Karl Schröder und Wolfgang Schubert.